

Vier A-cappella-Gruppen bei der 15. "Nacht der Stimmen" - Echo Online

Von Bettina Bergstedt



Machten mächtig Druck bei der „Nacht der Stimmen“ in der Centralstation: Michaela Sotele, Begnona Villaseca und Nicole Wrobel von der neuen Formation „Noisebox“. Foto: Andreas Kelm

Witzig war der Anfang mit den "Bembelsängern", witzig der Schluss mit "Vocaldente" bei der "Nacht der Stimmen" in der Centralstation. Bei beiden Gruppen war die Inszenierung der Songs ebenso lustig wie die Songs selber und die Typen, die sie auf der Bühne zum Besten gaben. Bereits 1988 gründeten sich die "Bembelsänger", singen heute noch stimmlich gut aufgestellt zusammen, selbst eine echte Heldenenor-Einlage gibt es im Programm. Sie foppen sich ausgiebig auf der Bühne, wie das in langen Beziehungen üblich ist. Hier gehört das zum gelungenen Entertainment.

Altersgerecht steigt die älteste Boy-Group Hessens gleich mit Udo Jürgens ein und

macht aus dem Schlager "Mit 66 Jahren" eine glatte Parodie mit der Umdichtung. "Mit "65 Haaren, da fängt die Glatze an..." heißt es, was in der Erkenntnis gipfelt: "17 Jahr, volles Haar, krieg ich niemals mehr." Ja, die Zeiten ändern sich, auch Handys gab es 1988 noch nicht - und nicht den Stress, den sie verursachen. Ein mehrstimmiges und klangvolles "Hännnnndie" mit einem unerbittlichen rhythmischen "Dütütüt" unterlegt dies lautmalerisch. Das hat Drive, wie eigentlich alle Bands einen guten Fluss und echten Schwung in ihre Darbietungen bringen.

Die Sängerinnen und Sänger von "Noisebox", die für die wegen Krankheit ausgefallene Band "Vocal Dope" eingesprungen sind, bieten Funk und tolle soulige Stimmen. Mit "Baby love" von "Mother's Finest" weisen sie gleich ihre musikalische Ausrichtung vor, mit harten, pulsierenden Beats geht es ab. Etwas zu laut eingestellt für einbestuhltes Konzert und mit viel basslastigem Beatboxing wird der durchgängige rhythmische Druck manchmal fast ein wenig zu viel.

Technischen Support bekommen auch die fünf ganz jungen Frauen von "Vocalicious". Die Musikstudentinnen aus Köln inszenieren stimmlich sehr eigenwillig bekannte Popsongs, bis in sphärischfremde Klangräume hinein. Variantenreich werden hier die Soundeffekte genutzt. Von der ganz hohen, manchmal leicht Hall-gestützten Stimme bis in die warme, volle Altlage hinein singen und beatboxen die peppigen, ein wenig schräg gestylten, sehr liebenswerten fünf Sängerinnen sich durch Arrangements von Britney-Spears-Nummern bis zum hippen Rock'n'Roll.

Der Spaß an der Bewegung der Mädels, entspricht dem dynamischen Auftritt des Quintetts "vocaldente". "A cappella Art" machten sie, erklären die Sänger der Hannoveraner Band, die inzwischen weltweit unterwegs ist, echte Profis also. Sie sind die einzigen, die rein akustisch mit ihren Stimmen spielen, was durchaus angenehm ist - und das kunstvoll und auf hohem Niveau. Abwechslungsreich ist ihr Programm allemal. Von einer Interpretation der Comedian Harmonists bis zum spanischkubanischen Hit, der mit dem Mund und Körper geformte Klänge der Triangel und Trommel enthält und mit einer gezogenen Trompeten-Fanfare endet, sind ihre Texte spritzig, pointiert und ihr Auftreten überaus charmant. Der große Schlussapplaus gilt allen Sängerinnen und Sängern.

Nächstes Konzert Am 6. Dezember (Sonntag), gibt "vocaldente" ein Solokonzert in der Centralstation, Beginn um 19 Uhr. Karten online auf www.centralstation-darmstadt.de.